

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: A

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE8423401

Gebietsname: Bayerischer Bodensee

Größe: 807 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Schwaben

Vogelarten des Anhangs I VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A229	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel
A193	<i>Sterna hirundo</i>	Flusseeschwalbe

Zugvögel nach Art. 4 (2) VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A723	<i>Fulica atra</i>	Blässhuhn
A063	<i>Somateria molissima</i>	Eiderente
A654-B	<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger
A768	<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel
A691	<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher
A058-A	<i>Netta rufina</i>	Kolbenente
A052	<i>Anas crecca</i>	Krickente
A056	<i>Anas clypeata</i>	Löffelente
A604	<i>Larus michahellis</i>	Mittelmeermöwe
A061	<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente
A067	<i>Bucephala clangula</i>	Schellente
A703	<i>Anas strepera</i>	Schnatterente
A692	<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher
A182	<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe
A059	<i>Aythya ferina</i>	Tafelente

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt des Vogelschutzgebiets „Bayerischer Bodensee“ als Feuchtgebiet mit nationaler Bedeutung als Mauser-, Rast- und Überwinterungsgebiet für mehrere tausend Wasservögel (u. a. als bedeutsames Ausweichgewässer im Winter) und als Brutgebiet. Das Gebiet ist Teil des Bodensees, der insgesamt international bedeutsame Wasservogelbestände beherbergt.
1. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend großer störungsarmer Wasserflächen und Uferzonen im bayerischen Teil des Bodensees während der Monate Juli bis April als Nahrungs- und Ruhegebiete mausernder, durchziehender und überwinternder Haubentaucher, Schwarzhalstaucher, Krickenten, Löffelenten, Schnatterenten, Reiherenten, Tafelenten, Schellenten, Eiderenten, Kolbenenten, Großer Brachvögel, Mittelmeermöwen, Sturm-möwen und Blässhühner .
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Eisvogels und seiner Lebensräume, insbesondere kleinfischreicher Gewässer als Nahrungsgründe und natürlicher Abbruchkanten, Steilufer und Wurzelteller umgestürzter Bäume am Ufer als Nistplätze. Erhalt der Brutwände.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Brutpopulation der Flusseeeschwalbe und ihrer Lebensräume, insbesondere offener oder lückig bewachsener Kies- und Sandbänke. Erhalt dynamischer Prozesse in Flussmündungsbereichen mit Kiesinseln.
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Brutpopulation des Haubentauchers und seiner Lebensräume, insbesondere Röhrichte, deckungsreicher Inseln und Uferbereiche sowie ufernaher Gehölze und Wälder. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend großer und ausreichend ungestörter Seeuferbereiche in der Vorbrut- und Brutzeit von März bis einschließlich August, einschließlich ausreichend breiter Randzonen.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Gänsesägers und seiner Lebensräume, insbesondere geeigneter Bruthöhlen und -nischen in alten Bäumen.